



Claus Bastian »DIE PASSION«

Von Arnold Mardersteig

1 Claus Bastian im Atelier
2 »Verspottung Christi«,
Halbrelief aus grauem Sandstein

1 Claus Bastian in his studio
2 "The Mocking of Christ",
mezzo-relievo
sculpture on gray sandstone

In einer Zeit großer geistiger und geschichtlicher Umbrüche, die sich im Bereich der Kunst durch nie zuvor gekannte Dissonanz formalen Ausdrucks widerspiegelt, sind Aufgaben religiöser Kunst schwieriger zu bewältigen als in früheren Epochen. Weite Gefilde der bildenden Kunst werden heute von der Abstraktion beherrscht, vom Verzicht auf

Formelemente aus der sichtbaren Welt, auf Gegenständlichkeit. Soweit Versuche unternommen wurden, Religiöses abstrakt auszudrücken, konnte letzten Endes doch nicht auf das Kreuzzeichen verzichtet werden inmitten geometrischer oder farbflächiger Phantasieformen. Drückt Religiöses schon seiner Natur nach sich durch Symbolhaftes aus, so entrückt



eine abermalige Verschlüsselung durch Abstraktion die künstlerische Ausdeutung dem allgemeinen Verständnis.

Religiöse Kunstwerke aus jüngster Zeit halten sich daher im allgemeinen an Formen der gegenständlichen Welt, wie Arbeiten von Nolde, Caspar, Barlach, Mataré und vieler anderer. Einen religiösen Reliefzyklus schuf

in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg der Tölzer Bildhauer Tonio Zoelch in der Technik des Hohlreliefs in durchaus unabhängiger gegenständlicher Form. Vom Dresdner Zeichner und Graphiker Josef Hegenbarth stammt ein moderner Kreuzwegzyklus für die Berliner Hedwigskirche, ein Auftrag, den der Künstler ursprünglich nicht

glaubte annehmen zu können. So verantwortungsvoll, so schwer lösbar erschien ihm die Aufgabe, die er schließlich trotz Krankheit in aller Stille bewältigte.

Als jüngstes Beispiel eines modern konzipierten Passionszyklus zeigen wir hier Relief- tafeln des Münchners Claus Bastian. Fast gleichzeitig mit einem frei entwickelten Bilder-

3



- 3 »Das Schweißstuch der hl. Veronika«
- 4 »Söldner würfeln um das heilige Gewand«
- 5 »Am Kreuze«

Dieser Zyklus, insgesamt 15 große Sandsteinplatten mit dem Schlußthema der »Auferstehung«, findet im Kreuzgang der Kirche zu Neuaubing (Architekten Hans Hofmann und Freising) Aufstellung

- 3 "Veronica"
- 4 "Soldiers casting lots for the holy vesture"
- 5 "At the Cross"

The whole sequence comprising a total of 15 big sandstone slabs with the closing theme of the "Resurrection" will be placed in the cloisters of the church at Neuaubing (Hans Hofmann and Freising, architects)

zyklus der »Passion« wagte sich der Künstler an eine plastische Darstellung, an Halbreliefs aus grauem Sandstein — ein Unternehmen, das alle schöpferische Energie und ein großes Durchhaltevermögen beanspruchte. Immer läuft der Künstler der Gegenwart Gefahr, in solchen Fällen durch Grundvorstellungen großer Meister des Mittelalters, der hohen



5



4

6 »Grablegung Christi«

Von diesem Passionszyklus hat der Belgier Erik Vermeersch einen Kurzfilm hergestellt, der in diesem Monat während der Karwoche vom Fernsehen ausgestrahlt wird
"Burial of Christ"

The Belgian Erik Vermeersch has made a short film on this Passion sequence which will appear this month in Television during Holy Week

Sonderdruck aus
DIE KUNST und DAS SCHÖNE HEIM
Karl Thieme Verlag, München



Zeit religiöser Kunst, beeinflusst zu werden. Schon der visionäre Anlauf muß sich von solchen »Urbildern« frei machen. Die Technik des Halbreliefs hält sich zwischen Phantasie und Wirklichkeit. Hier bleibt dem Künstler Raum zu freier Neugestaltung. Aber der Zwang der Plastik, sich in Wenigem auszudrücken, engt auf der anderen Seite die künstlerische Bewegungsfreiheit ein. In mutigem Zupacken gelang jedoch mit fünfzehn Tafeln

eine Werkfolge, die jener heutigen Formsprache gemäß ist, wie sie allgemein verstanden werden kann. Weite Leerflächen oder ausgedehnte Höhlungen sind jüngsten Erfahrungen abstrakter Kunst abgewonnen. Der Blick des Betrachters wird gelenkt durch die dynamisch kantige Führung des Zeichnerischen, des Graphischen, der linearen Einkerbungen. So entsteht der Eindruck des Bewegten trotz aller Statuarik. Das Plastische

erhebt sich nur dort, wo Betonung notwendig. Wie in allen Werken moderner religiöser Kunst wird auf Details verzichtet, um gedankliche Assoziationen des Betrachters auf das Bildgeschehen zu lenken. Das Physiognomische hält sich an knappe, dabei sehr beredte Andeutungen. Alles süßlich Pathetische ist vermieden. Fern jeder gefälligen Oberflächlichkeit, dafür aber kraftvoll und volkstümlich wurde das Thema in gültiger Aussage bewältigt.